

Übersetzung von Jacobus de Voragine *De sancto Ieronimo*

Jacobus de Voragine

Jacobus de Voragine wurde zwischen 1228 und 1230¹ in Vorago, dem heutigen Varazze, nahe der italienischen Stadt Genua, geboren. Bereits im Alter von sechzehn Jahren entschloss er sich, sein Leben der Religion zu widmen, und wurde Mönch bei den Dominikanern.² Nachdem er im Jahre 1260 zum Prior ernannt worden war und in den Jahren 1267 bis 1278 sowie 1281 bis 1286 das Amt des Provinzials der Lombardei bekleidet hatte, wurde er 1286 zum Erzbischof von Genua ernannt. In diesem Amt verfolgte Jacobus de Voragine im Besonderen zwei Ziele: Zum einen hatte er es sich zur Aufgabe gemacht, den Klerus zu reformieren, zum anderen setzte er alles daran, zwischen den Parteien Genuas Frieden zu stiften bzw. diesen zu erhalten. Ebendort schied Jacobus de Voragine auch am 14. Juli 1298 aus dem Leben.³

Legenda aurea

Die *Legenda aurea*, eine Sammlung von etwa 150 Heiligenlegenden, wurde zwischen 1263 und 1273 verfasst. Es ist dies wohl Jacobus de Voragines berühmtestes Werk, für dessen Ausarbeitung sich Jacobus zahlreicher Quellen, wie etwa die Werke Augustinus‘ oder Hieronymus‘, die in den Heiligenlegenden auch des Öfteren angeführt werden, bediente. Das Gros an Quellen bildeten jedoch anonyme Überlieferungen, die sich europaweit großer Beliebtheit erfreuten und die beispielsweise auch in Predigten eingebaut wurden.⁴

In 182 Traktaten behandelt die *Legenda aurea* neben Heiligenlegenden auch Kirchenfeste und christlich geprägte Zeiten. In ihrem Aufbau hielt sich Jacobus de Voragine streng an das Kirchenjahr, das im Advent einsetzt und bei der Kirchenweihe ein Ende findet, und verzichtete auf die Einhaltung einer Chronologie der Heiligen.⁵

Lange Zeit war dieses *opus*, das mit mehr als 1000 Handschriften und Übersetzungen in alle abendländischen Sprachen eines der am meisten gelesenen und herausragendsten Werke des Mittelalters darstellt⁶, unter den Namen ‚*Nova legenda*‘, ‚*Novum passionale*‘,

¹ Die zurate gezogenen Quellen divergieren in der Angabe seines Geburtsjahres: Während VOLLMANN annimmt, dass Jacobus de Voragine um das Jahr 1228 bzw. 1229 geboren wurde, gibt NICKEL (1988, S. 269) das Jahr 1230 als das Jahr seiner Geburt an.

² Vgl. Jacobus de Voragine, *Legenda aurea*, lateinisch-deutsch, ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von R. NICKEL, Stuttgart 1988, S. 269.

³ B.K. VOLLMANN, Art.: *Jacobus a Voragine*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. W. Kasper. Band 5 (Freiburg/Basel/Rom/Wien 31996), col. 733.

⁴ Vgl. NICKEL (Hg.) 1988 (Anm. 2), S. 269.

⁵ Vgl. NICKEL (Hg.) 1988 (Anm. 2), S. 269.

⁶ Vgl. A. STRAUSS, Art.: *Legenda aurea*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. W. Kasper. Band 6 (Freiburg/Basel/Rom/Wien 1997), col. 741.

,*Historia Lombardica*‘ aufgrund der Behandlung der Geschichte der Langobarden nach dem vorletzten Kapitel oder ,*Vitae sanctorum a praedicatore quodam*‘ – obwohl sich darin keine Biographie befindet, die Anspruch auf Historizität erheben könnte – bekannt. Letztlich wurde jedoch, wie wir alle wissen, der Name ,*Legenda aurea*‘ als Titel des Werks übernommen.⁷

Sophronius Eusebius Hieronymus

Hieronymus⁸ wurde zwischen 331 und 348⁹ in Stridon geboren, einem Ort an der Grenze zwischen Dalmatien und Pannonien, der noch nicht lokalisiert werden konnte. Er genoss eine Ausbildung in Rom unter dem Grammatiker Donatus, dort wurde er auch getauft. Er erstrebte keine Karriere in der Verwaltung, sondern zog sich um 373 nach Aquileia zurück, um ein asketisches Leben zu führen. Hieronymus unternahm eine Pilgerfahrt nach Jerusalem und blieb für drei Jahre als Einsiedler in der syrischen Wüste. 379 wurde er in Syrien zum Priester geweiht. Kurz darauf kehrte er nach Rom zurück, wo er von 382 bis 384 Sekretär des Papstes Damasus war. Nach dessen Tod ging Hieronymus wieder nach Palästina, diesmal, um sich endgültig dort niederzulassen. Gemeinsam mit der heiligen Paula gründete er in Bethlehem drei Frauen- und ein Männerkloster und verbrachte dort den Rest seines Lebens.

Aus seinem umfangreichen Werk hat die Neuübersetzung des Neuen Testaments aus dem Griechischen, die er im Auftrag von Papst Damasus anfertigte, rezeptionsgeschichtlich die größte Bedeutung erlangt. Während seines Aufenthalts in Palästina übersetzte er in den Jahren 391 bis 405 auch noch das Alte Testament großteils aus dem hebräischen und aramäischen Urtext ins Lateinische. Die Bibelübersetzung des Hieronymus galt in der katholischen Kirche vom 13. Jahrhundert bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil als kanonisch.

Daneben verfasste Hieronymus Mönchsviten über Paulus von Theben, Malchus und Hilarion. Außerdem ist von ihm eine größere Anzahl exegetischer Schriften und Streitschriften zu kircheninternen Diskussionen über die korrekte Lehre erhalten. So wendet er sich in Schriften wie *Apologia contra Rufinum*, *Contra Pelagianos*, *Contra Iovinianum* gegen abweichende Meinungen und häretische Gruppierungen; es finden sich auch scharfe und in ihrem Ton ungewöhnlich harte Angriffe gegen Kritiker der asketischen Lebensform.

Die 154 Briefe an und von Hieronymus, die uns erhalten sind, liefern wichtige kultur- und religionsgeschichtliche Informationen.

⁷ Vgl. NICKEL (Hg.) 1988 (Anm. 2), S. 269f.

⁸ Die Informationen zu Leben und Werk des Hieronymus stammen aus U. EIGLER, Art.: *Hieronymus*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. H. Cancik/H. Schneider. Band 5 (Stuttgart 1998), col. 548/51.

⁹ Das Geburtsjahr des Hieronymus ist laut EIGLER (col. 548) unsicher.

Übersetzung

1	DE NOMINE – Ieronimus dicitur a ierar, quod est sanctum, et nemus, quasi sanctum nemus, uel nomina, quod est lex.	ÜBER DEN NAMEN – Hieronymus leitet sich von „ierar“ ¹⁰ , was „heilig“ bedeutet, und „nemus“ ¹¹ , sozusagen ein heiliger Hain, oder „noma“ ¹² , was „Gesetz“ bedeutet, ab.
2	Vnde dicitur in legenda sua quod Ieronimus interpretatur sacra lex.	Deshalb heißt es in seiner Legende, dass „Hieronymus“ als „heiliges Gesetz“ übersetzt wird.
3	Fuit enim sanctus, id est firmus uel mundus uel sanguine tinctus uel sacro usui deputatus, sicut uasa templi dicebantur sancta quia sacro usui deputata.	Er war nämlich heilig, das bedeutet stark, rein, mit Blut benetzt oder für einen heiligen Gebrauch bestimmt, so wie Gefäße des Tempels heilig genannt wurden, weil sie für einen heiligen Gebrauch bestimmt waren.
4	Fuit enim sanctus, id est firmus in bono opere per perseverantie longanimitatem, mundus in mente per puritatem, sanguine tinctus per dominice passionis meditationem, sacro usui deputatus per scripture sacre expositionem et interpretationem.	Er war nämlich heilig, das bedeutet stark im guten Werk aufgrund der Langmütigkeit seiner Beharrlichkeit, rein im Geist aufgrund seiner Reinheit, mit Blut benetzt aufgrund des Nachdenkens über die Leidengeschichte unseres Herrn, für einen heiligen Gebrauch bestimmt aufgrund der Auslegung und Übersetzung ¹³ der heiligen Schrift.
5	Dicitur et nemus a nemore ubi conuersatus aliquando fuit et lex propter regularem disciplinam quam monachos suos docuit, uel quia sacram legem exposuit et interpretatus fuit.	Er wird auch „Hain“ nach jenem Wald genannt, wo er sich einstmals aufhielt ¹⁴ , und „Gesetz“ wegen der Ordensregel, die er seine Mönche lehrte, beziehungsweise ¹⁵ weil er das heilige Gesetz auslegte und übersetzte.
6	Ieronimus etiam interpretatur uisio pulchritudinis uel diiudicans locutiones.	Hieronymus wird auch als Schau der Schönheit bzw. der, der Ausdrucksweisen auseinanderhält, ausgelegt.
7	Est autem multiplex pulchritudo.	Es gibt jedoch eine vielfache Schönheit.
8	Prima est spiritualis que est in anima;	Erstens gibt es die geistige Schönheit, die sich in der Seele befindet;

¹⁰ Eigentlich meinte Jacobus das griechische Adjektiv „ἱερός“, das im Deutschen die Bedeutung „heilig“ bzw. „göttlich“ hat. Jacobus de Voragine hat sich zur Erklärung der Etymologie des Wortes „Hieronymus“ vielleicht einer Quelle bedient, in der das Präfix „Hier-“ aus „ἱεραρχία“ abgeleitet ist, und falsch abgeteilt.

¹¹ Hierbei könnte Jacobus de Voragine eine Verwechslung unterlaufen sein: „nymus/nimus“ wird nämlich aufgrund des Umstandes, dass in der Spätantike die Vokale „e“ und „i“ oft gleich ausgesprochen wurden, für „nemus“, das lateinische Wort für „Wald“ bzw. „Hain“, gehalten.

¹² Mit „noma“ meint Jacobus de Voragine wahrscheinlich das griechische Substantiv „νόμος“, das im Deutschen die Bedeutung „Gesetz“ annimmt. Fraglich ist jedoch, wie Jacobus de Voragine auf die Form „noma“ mit der Endung „-a“ gekommen ist, wo doch „νόμος“ männlichen Geschlechts ist.

¹³ Hier findet sich – wie auch in [5] – die rhetorische Figur des Hysteron-Proteron, einer Veränderung der zeitlichen und logischen Reihenfolge, denn die Darlegung erfolgt erst nach der Übersetzung.

¹⁴ Jacobus de Voragine meint damit aller Wahrscheinlichkeit nach Hieronymus‘ Aufenthalt in Aquileia um das Jahr 373. Darauf folgend unternahm er eine Pilgerfahrt nach Jerusalem und fristete drei Jahre lang als Einsiedler in der syrischen Wüste Chalkis sein Leben. Dieser Episode seines Lebens sind in dieser Legende die Abschnitte [40] bis [47] gewidmet. (Vgl. U. EIGLER, Art.: *Hieronymus*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. H. Cancik/H. Schneider. Band 5 (Stuttgart 1998), col. 548/51.)

¹⁵ „vel“ ist disjunktiv zu verstehen und mit „beziehungsweise“ zu übersetzen.

9	secunda moralis, que consistit in honestate morum;	zweitens die moralische, die in der Ehrbarkeit der Sitten besteht;
10	tertia intellectualis, que est pulchritudo angelica;	drittens die verstandesmäßige, die der Schönheit der Engel entspricht;
11	quarta supersubstantialis, que est diuina;	viertens die immaterielle, die göttlich ist;
12	quinta celestis, que est sanctorum in patria.	fünftens die himmlische, die die Schönheit der Heiligen in ihrer Heimat ¹⁶ ist.
13	Hanc quintuplicem pulchritudinem Ieronimus in se uidit et habuit.	Diese fünffache Schönheit sah und hatte Hieronymus in sich.
14	Nam habuit spirituale in uirtutum uarietate, moralem in uite honestate, intellectualem in excellenti puritate, supersubstantialem in ardenti caritate, celestem in eterna claritate.	Er hatte nämlich die geistige in der Vielfalt seiner Tugenden, die moralische in der Ehrbarkeit seines Lebens, die verstandesmäßige in seiner herausragenden Reinheit, die immaterielle in seiner brennenden Liebe und die himmlische in der ewigen Herrlichkeit.
15	Diiudicauit etiam locutiones siue uerba, tam sua quam aliorum;	Er urteilte auch über Reden und Worte, sowohl über die seinen als auch über die der anderen,
16	sua examinate proferendo, aliorum uera confirmando, falsa confutando, dubia exponendo.	indem er die eigenen nach sorgfältiger Prüfung hervorbrachte, die wahren der anderen bekräftigte, die falschen widerlegte, die zweifelhaften auslegte.
17	DE SANCTO IERONIMO CXLII – Ieronimus Eusebii uiri nobilis filius ab oppido Stridonis quod Dalmatiae et Pannonie confinia tenet, extitit oriundus.	Über den heiligen Hieronymus CXLII – Hieronymus, der Sohn des vornehmen Mannes Eusebius, stammte aus der Stadt Stridon ¹⁷ , die an der Grenze zwischen Dalmatien und Pannionen liegt.
18	Hic adhuc puer Romam adiit et litteris Grecis, Latinis et Hebraicis plene eruditus est.	Dieser ging noch als Knabe nach Rom und wurde gründlich in der griechischen, lateinischen und hebräischen Literatur unterrichtet.
19	In arte grammatica Donatum habuit preceptorem, in rhetorica autem Victorinum oratorem.	In Grammatik hatte er Donatus ¹⁸ als Lehrmeister, in Rhetorik aber den Redner Victorinus.
20	In scripturis autem diuinis exercitabatur die ac nocte et inde hausit audie quod postmodum effudit abunde.	In den heiligen Schriften aber übte er sich Tag und Nacht, und nahm daraus begierig das auf, was er später im Überfluss von sich gab.
21	Quodam autem tempore, sicut ipse in epistola ad Eustochium ¹⁹ perhibet,	In einer gewissen Zeit jedoch, wie er selbst in einem Brief an Eustochium ²¹ erzählt, wurde er,

¹⁶ Die Heimat der Heiligen ist der Himmel.

¹⁷ Die genaue Lage von Stridon konnte bis heute noch nicht ermittelt werden.

¹⁸ Aelius Donatus, geboren um das Jahr 310, verstorben um etwa 380, stammt aus Afrika und war lateinischer Grammatiker, Vergil- und Terenzkommentator sowie Verfasser einer ‚Ars grammatica‘, worauf Jacobus‘ Formulierung ‚[in] arte grammatica‘ [19] anspielen könnte. (Vgl. P. GATTI/Ü: G. FISCHER-SAGLIA, Art.: [3] Aelius D., in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. H. Cancik/H. Schneider. Band 3 (Stuttgart 1997), col. 775.)

¹⁹ Hier. epist. 22, 30 (Ad Eustochium), vgl. J. LABOURT (Hg.), *Saint Jérôme, Lettres, Tome I*, Paris 1949, Association Guillaume Budé, S. 144-146.

	dum de die Tullium et nocte Platonem ²⁰ avide legeret eo quod sermo incultus sibi in libris propheticis non placeret, circa medium quadragesimam tam subita febre corripitur ut toto frigescente iam corpore vitalis calor in solo pectore palpitaret.	als er den Tag über Tullius ²² und die Nacht über Plato ²³ deshalb so begierig las, weil ihm die schmucklose Ausdrucksweise in den prophetischen Büchern nicht gefiel, mitten in der Fastenzeit so plötzlich von Fieber ergriffen, dass der ganze Körper schon erkaltete und die Lebenswärme nur noch in seiner Brust zuckte.
22	Dum ergo exequie funeris pararentur, subito ad tribunal iudicis trahitur et interrogatus cuius conditionis esset christianum se esse libere profitetur.	Als man also schon den Leichenzug seiner Bestattung vorbereitete, wurde er plötzlich vor den Richterstuhl gezerrt, und befragt, welchen Standes er sei, bekannte er freimütig, dass er ein Christ sei.
23	Ad quem iudex: "Mentiris, inquit, ciceronianus es, non christianus;	Zu diesem sprach der Richter: "Du lügst! Du bist ein Ciceronianus ²⁴ , kein Christ!"
24	ubi est enim thesaurus tuus ibi est et cor tuum" ²⁵ .	Denn dort, wo dein Schatz ist, ist auch dein Herz."
25	At Ieronimus obmutuit et continuo iudex ipsum durissime cedi iussit.	Hieronymus aber verstummte, und gleich darauf ordnete der Richter an, ihn sehr hart zu peitschen.
26	Tunc clamauit et dixit:	Dann schrie er laut auf und sagte:
27	"Miserere mei, domine, miserere mei!"	„Erbarme dich meiner, o Herr, erbarme dich meiner!“
28	Tunc qui astabant precabantur ut veniam tribueret adolescenti.	Dann baten die, die dabeistanden, den Richter, dass er doch Nachsicht mit dem jungen Mann haben solle.
29	Ipse autem deum iurare cepit ac dicere:	Er selbst jedoch beschwor Gott und sagte:
30	"Domine, si unquam habuero codices seculares, si legero, te negabo".	„Herr, wenn ich jemals wieder weltliche Bücher haben sollte, wenn ich sie lesen sollte, so werde ich dich damit verleugnen.“
31	In huius igitur iuramenti uerba dimis-	Auf die Worte dieses Schwurs hin wurde er

²¹ Eustochium Julia, Tochter der heiligen Paula, wurde um das Jahr 367 in Rom geboren und starb 419 in Bethlehem. Sie wurde bereits in jungen Jahren zur Asketin und bekannte sich im Beisein des Hieronymus als erste in Rom zu christlicher Jungfräuschafft. Sie war Mitglied in einer Verbindung vornehmer Damen, die zusammenkamen, um in der Bibel zu lesen und Gebete zu sprechen. Im Jahre 385 folgten Eustochium und ihre Mutter Paula dem heiligen Hieronymus auf eine Pilgerreise, die sie bis nach Bethlehem führten, wo sie sich auch dauerhaft niederließen. Paula eröffnete dort eine Pilgerherberge sowie ein Männer- und drei Frauenklöster. Letztere wurden nach dem Tod Paulas von Eustochium Julia weitergeführt. (Vgl. G. DISSELKAMP, Art.: *Eustochium*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. W. Kasper. Band 3 (Freiburg/Basel/Rom/Wien 1995), col. 1017).

²⁰ In Hier. epist. 22, 30 steht nicht *Plato*, sondern *Plautus* (LABOURT 1, S. 144).

²² Gemeint ist Marcus Tullius Cicero (106 bis 43 v. Chr.).

²³ Platon, athenischer Philosoph, Schüler des Sokrates, wurde im Jahre 428/7 v. Chr. in Athen oder Aigina geboren und starb 348/7 v. Chr. (Vgl. T.A. SZLEZÁK, Art.: *Platon/A. Leben*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. H. Cancik/H. Schneider. Band 9 (Stuttgart 2000), col. 1095/7).

²⁴ Ein Wortspiel mit den ähnlich klingenden Begriffen ‚Ciceronianus‘ (‚Cicero-Anhänger‘) und ‚Christianus‘ (‚Christus-Anhänger‘).

²⁵ Mt. 6, 21: „ubi enim est thesaurus tuus ibi est et cor tuum“ (*Biblia Sacra, Iuxta Vulgatam Versionem, Tomus II*, Stuttgart 1975, S. 1534), zitiert aus Hier. epist. 22, 30 (LABOURT 1, S. 145).

	sus subito reuiuiscit, tunc lacrimis totum se inuenit perfusum et ex uerberibus que ante tribunal suscepserat scapulas terribiliter reperit liuentes.	entlassen und plötzlich wieder lebendig, fand sich dann ganz und gar mit Tränen übergossen und entdeckte die von den Prügeln, die er vor dem Richterstuhl erhalten hatte, grauenhaft blau geschlagenen Schultern.
32	Tanto autem studio libros diuinos extunc legit, quanto libros gentilium unquam legerat.	Mit ebenso großem Eifer las er ab diesem Zeitpunkt die heiligen Bücher, wie er einmal die Bücher der Heiden gelesen hatte.
33	Dum autem esset annorum XXXIX in Romana ecclesia cardinalis presbyter ordinatus est.	Als er aber im Alter von neununddreißig Jahren war, wurde er in der römischen Kirche als Kardinalpriester ²⁶ eingesetzt.
34	Mortuo autem Liberio papa Ieronimus dignus summo sacerdotio ab omnibus acclamatur;	Nachdem Papst Liberius ²⁷ aber gestorben war, wurde Hieronymus von allen als des höchsten Priesteramtes würdig ausgerufen;
35	sed dum quorundam clericorum et monachorum lasciuiam increparet, illi nimium indignati ei insidias parauerunt, sed et per uestem muliebrem, ut ait Iohannes Beleth et Vincentius, ab eis turpiter est derisus.	als er aber die Ausschweifungen einiger Kleriker und Mönche tadelte, waren jene überaus entrüstet und bereiteten ihm einen Hinterhalt; so wurde er, wie Johannes Beleth ²⁸ und Vincentius ²⁹ berichten, von ihnen durch ein Frauengewand auf schändliche Weise verspottet.
36	Num cum Ieronimus ad matutinum solito more surgeret uestem mulieris quam emuli iuxta lectum posuerant reperit suamque esse credens induit et in ecclesiam sic processit.	Als Hieronymus nämlich in gewohnter Art zur Morgenmesse aufstand, fand er das Gewand einer Frau, das seine Gegner neben sein Bett gelegt hatten, zog es an in der Meinung, dass es sein Gewand sei, und schritt so in die Kirche.
37	Hoc autem emuli faciebant ut mulierem habere in thalamo crederetur.	Seine Gegner machten dies aber, damit man glaube, dass er eine Frau in seinem Schlafzimmer habe.
38	Quod ille videns tante eorum uesanis	Als jener das merkte, überließ er ihrem so

²⁶ Ein Kardinalpriester, von denen es derzeit weltweit etwa 150 gibt, zählt zu einer der drei Kardinalsklassen des Kardinalskollegiums (vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Kardinalsklasse#Kardinalpriester>, 01.06.2012). In dieser Klasse sind solche Bischöfe zu finden, denen ein sogenannter ‚titulus ecclesiae‘, eine ‚Titelkirche‘, die in ihrer Gesamtheit die Kirche von Rom ausmachen, zugeteilt ist. (Vgl. R. PUZA, Art.: *Titelkirchen, römische T.*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. W. Kasper. Band 10 (Freiburg/Basel/Rom/Wien³2001), col. 54/6.)

²⁷ Papst Liberius bekleidete vom 17. Mai 352 bis zum 24. September 366 das Amt des Oberhauptes der katholischen Kirche. Seine Amtszeit war geprägt von einem ständigen Konflikt um den Arianismus. (Vgl. G. SCHWAIKER, Art.: *Liberius*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. W. Kasper. Band 6 (Freiburg/Basel/Rom/Wien³1997), col. 894f.)

²⁸ Johannes Beleth, geboren im Jahre 1108, war Professor der Theologie in Paris und Amiens. Sein Werk ‚*Summa de Ecclesiasticis Officiis*‘, ein Handbuch, das die Liturgie zum Thema hat, verbreitete sich europaweit. Gestorben ist Johannes Beleth im Jahre 1183. (Vgl. L. BRINKHOFF, Art.: *Johannes Beleth*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. W. Kasper. Band 5 (Freiburg/Basel/Rom/Wien³1996), col. 884.)

²⁹ Hierbei handelte es sich um Vinzenz von Beauvais (geboren um das Jahr 1190, gestorben 1264 in Beauvais), einen französischen Pädagogen und Enzyklopädisten. (Vgl. A.-D. von den BRINCKEN, Art.: *Vinzenz v. Beauvais*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. W. Kasper. Band 10 (Freiburg/Basel/Rom/Wien³2001), col. 796f.)

	locum dedit et ad Gregorium Nazianzienum Constantinopolitane urbis episcopum peruenit.	großen Wahnsinn den Ort und begab sich zu Gregorius von Nazianz ³⁰ , dem Bischof der Stadt Konstantinopel.
39	Postquam autem ab ipso sacras litteras didicit in heremum prope rauit, ubi quanta pro Christo sustinuerit ipse ad Eustochium narrat dicens: ³¹	Nachdem er von ihm die heiligen Schriften gelernt hatte, eilte er in die Wüste ³² , wo er so viel für Christus ertrug, wie er selbst Eustochium erzählt:
40	“Quotiens in heremo constitutus et illa solitudine uasta que exusta solis ardoribus horridum monachis prestat habitaculum putaui me Romanis deliciis interesse;	“Sooft ich mich in der Wüste und in jener unermesslich großen Einsamkeit befand, die, durch die Glut der Sonne ausgetrocknet, eine den Mönche entsetzliche Behausung bietet, glaubte ich, römischen Freuden beizuwohnen;
41	horrebant sacco membra deformia, squalida cutis situm Ethiopice carnis adduxerat;	die entstellten Glieder starren vor Schmutz in ihrem Sack, die Haut hatte die Moderfarbe eines Äthiopiers angenommen.
42	cotidie lacrime, cotidie gemitus et si quando repugnantem sompnus immens oppressisset, nuda humo uix ossa herentia collidebam.	Täglich Tränen, täglich Seufzer, und wenn mich trotz Widerstandes irgendwann einmal der lauernde Schlaf zu Boden gedrückt hatte, so zerschlug ich meine kaum noch am Leib haftenden Knochen auf dem unbedeckten Erdboden.
43	De cibis et potu taceo, cum etiam languentes aqua frigida utantur et coctum aliquid accepisse luxuria sit.	Über Speis und Trank schweige ich, weil auch die Kranken kaltes Wasser brauchen und weil es ein Luxus gewesen wäre, etwas Gekochtes zu erhalten.
44	Et cum scorpionum tantum essem socius et ferarum, sepe choris intereram puellarum et in frigido corpore et carne premortua sola libidinum incendia pullulabant.	Und obwohl ich dort ein Kamerad nur der Skorpione und wilden Tiere war, wohnte ich im Geiste doch oft den Reigen junger Mädchen bei, und im kalten Körper und im beinahe schon toten Fleisch loderte bloß noch das Feuer der Begierde.
45	Itaque continue flebam et repugnante carnem hebdomadarum inedia subigebam.	Deshalb weinte ich in einem fort und knechtete mein widerspenstiges Fleisch durch Wochen andauerndes Fasten.
46	Diem crebro coniunxi cum nocte nec prius pectoris cessabam uerberibus	Den Tag verband ich oft mit der Nacht, und ich ließ nicht eher davon ab mir an die Brust zu

³⁰ Gregorios von Nazianzos der Jüngere wurde als Sohn des damaligen Bischofs von Nazianz mit demselben Namen auf dem Landgut der Eltern bei Nazianzos, einer Stadt in Kappadokien, im Jahre 329/30 geboren. Nach seinen Studien in mehreren Städten wurde Gregor von Nazianz, der sich in aller Deutlichkeit gegen den Arianismus aussprach, zum Asketen und lebte auf dem Landgut seines Freundes Basileios des Großen, mit dem er sich während seines Aufenthaltes in Athen angefreundet hatte. Er empfing das Sakrament der Taufe und wurde vom eigenen Vater zum Priester ernannt. Nach einer kurzen Zeit als Bischof von Sasima wurde Gregor von Nazianz nach dem Tod Kaiser Valens' zum Patriarchen der Stadt Konstantinopel erwählt. Dort blieb er auch bis zu seinem Tod im Jahre 389/90. (Vgl. K. SAVVIDIS, Art.: [3] *G. von Nazianzos*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. H. Cancik/H. Schneider. Band 4 (Stuttgart 1998), col. 1214f.)

³¹ Hier. epist. 22, 7 (Ad Eustochium): Bis [43] hält sich Jacobus ziemlich genau an den Wortlaut des Briefes; danach weicht er stärker von diesem ab. (Vgl. LABOURT 1, S. 117f.).

³² Hieronymus lebte drei Jahre lang als Einsiedler in der syrischen Wüste.

	quam a domino rediret tranquillitas.	schlagen, als Stille vom Herrn an mich überging.
47	Ipsam quoque cellulam meam quasi cogitationum consciam pertimescebam et mihi iratus et rigidus solus deserta penetrabam et ut mihi testis est dominus post multas lacrimas nonnunquam uidebatur mihi interesse esse agminibus angelorum”.	Auch meine eigene Zelle fürchtete ich, als ob sie eine Mitwisserin meiner Gedanken wäre, ich war über mich selbst zornig und zu mir streng, und drang noch weiter alleine in die Wüste, und, so wahr der Herr mein Zeuge ist, es schien mir manchmal, dass ich nach vielen Tränen schon unter einer Schar von Engeln weile.“
48	Per quadriennium igitur ibidem penitentia sic peracta ad Betlehem oppidum remeauit ubi prudens animal ad presepe domini sese obtulit permansurum.	Nachdem er also ebendort vier Jahre lang in Reue verbracht hatte, kehrte er in die Stadt Betlehem zurück, wo er sich als kluges Lebewesen zur Krippe des Herrn begab, um dort zu bleiben.
49	Bibliothecam autem suam quam summo studio sibi condiderat clausam aliasque libros iterum relegens diemieiuniis ducebat ad uesperum;	Er las wieder und wieder seine eigene unzugängliche Bibliothek, die er für sich mit größtem Eifer angelegt hatte, und andere Bücher und brachte so den Tag bis zum Abend im Fasten zu.
50	multos autem ibidem discipulos coadunans in sancto proposito et translatione scripturarum quinquaginta quinque annis et sex mensibus desudauit et usque ad finem uite uirgo permansit.	Ebendort scharte er viele Schüler um sich; in heiligem Vorsatz und in der Übersetzung von Schriften mühete er sich fünfundfünfzig Jahre und sechs Monate ab und blieb bis zu seinem Lebensende jungfräulich.
51	Licet autem in hac legenda dicatur quod uirgo semper fuerit, ipse tamen de se ita scribit ad Pamiatum:	Wenn in seiner Legende aber auch gesagt wird, dass er immer jungfräulich gewesen ist, so schreibt er über sich selbst dennoch an Pammachius ³³ .
52	“Virginitatem in celo prefero, non quia habeo, sed quia magis miror quod non habeo” ³⁴ .	„Ich ziehe die Jungfräulichkeit im Himmel vor, nicht, weil ich sie selbst habe, sondern weil ich mehr das bewundere, was ich nicht habe.“
53	Tanta denique lassitudine fatigatus est ut in stratu suo iacens funiculo ad trabem suspenso supinis manibus se leuaret ut scilicet officium monasterii prout poterat exhiberet.	Schließlich wurde er von solcher Mattigkeit geplagt, dass er sich, wenn er im Bett lag, mit nach oben gekehrten Händen an einem dünnen Seil, das an einem Balken aufgehängt war, aufrichtete, nämlich um die klösterlichen Pflichten so gut, wie er konnte, auszuüben.
54	Quadam uero die aduesperascente cum Ieronimus cum fratribus ad	Als sich Hieronymus eines Tages gegen Abend mit den Mönchsbrüdern hinsetzte, um die Hei-

³³ Pammachius (340 – 409), ein Angehöriger der *gens Furia* und Mitglied des Senates in Rom, zählte zu den Freunden Hieronymus', der Pammachius immer wieder aus seiner Wahlheimat Betlehem Briefe zukommen ließ. (Vgl. W.M. GESSEL, Art.: *Pammachius*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. W. Kasper. Band 7 (Freiburg/Basel/Rom/Wien 1998), col. 1306f.)

³⁴ Hier. epist. 49, 20 (Apologeticum ad Pammachium): „*Virginitatem autem in caelum fero non quia habeo, sed quia miror quod non habeo.*“ (J. LABOURT, (Hg.), *Saint Jérôme, Lettres, Tome II*, Paris 1951, Association Guillaume Budé, S. 148).

	sacram lectionem audiendam sederet, subito leo quidam claudicans monasterium ingressus est.	lige Lesung zu hören, betrat plötzlich ein hinderner Löwe das Kloster.
55	Quo uiso cum ceteri fratres fugerent, Ieronimus ei quasi hospiti obuiauit.	Während die anderen Brüder bei dessen Anblick flohen, ging ihm Hieronymus wie einem Gast entgegen.
56	Leo igitur dum pedem sibi lesum ostenderet, uocatis fratribus pedem sibi precepit ablui et diligenter eius plagam requiri.	Als der Löwe ihm seinen verletzten Fuß zeigte, rief Hieronymus die anderen Brüder herbei und ordnete an, dass ihm der Fuß gewaschen werde und der Verletzung sorgfältig nachgegangen werde.
57	Quod cum factum fuisse, inuenerunt leonis plantam a sentibus uulneratam.	Als dies geschehen war, fanden sie heraus, dass die Sohle des Löwen von Dornen verletzt worden war.
58	Adhibita igitur diligenti cura leo conualuit et omni feritate deposita inter eos quasi domesticum animal habitauit.	In Folge der sorgfältigen Pflege genas der Löwe und lebte – er hatte alle Wildheit abgelegt – wie ein zahmes Tier unter ihnen.
59	Tunc Ieronimus uidens quod non tam pro sanitate sui pedis quam pro eorum utilitate dominus leonem misisset, de fratribus consilio hoc eidem iniunxit officium, ut asinum quem habebant qui ligna de nemore deferebat ipse leo ad pascua duceret et ductum ibidem custodiret.	Da erkannte Hieronymus, dass der Herr den Löwen nicht so sehr wegen der Gesundheit seiner Pfote, sondern eher wegen seiner Nützlichkeit für sie gesandt hatte; auf Anraten seiner Brüder übertrug er ihm die Aufgabe, dass der Löwe selbst einen Esel, den sie besaßen, der Brennholz aus dem Wald heranzutragen pflegte, auf die Weide führen und ihn dort bewachen sollte.
60	Quod et factum est.	So geschah es auch.
61	Nam iniuncta leoni asini cura more pastoris industrii eundo ad pastum socius incessanter itineris rure passendo undecumque defensor tutissimus erat;	Denn sobald die Aufsicht über den Esel dem Löwen übertragen worden war, war er nach Art eines pflichtbewussten Hirten beim Gehen zur Weide unablässig ein Weggefährte, beim Grasen auf dem Land in jeder Hinsicht ein höchst sicherer Beschützer;
62	uerumptamen ut se cibaret et asinus solitum perficeret opus, consuetis semper horis cum eo domum redibat.	aber dennoch kehrte er mit dem Esel stets zur gewohnten Stunde nach Hause zurück, um zu speisen und damit der Esel seine gewohnte Arbeit verrichte.
63	Quadam igitur uice pascente asino et leone grauiter soporato mercatores cum camelis inde transeuntes asinum solum uiderunt et eum quantocius rapuerunt.	Einmal aber, während der Esel weidete und der Löwe in tiefem Schlaf lag, kamen Kaufleute mit Kamelen vorbei, sahen den Esel allein und raubten ihn eilig.
64	Expergefactus itaque leo cum socium non inueniret rugiendo huc illucque ibat;	Als der Löwe aufwachte und seinen Gefährten nicht fand, lief er brüllend hierhin und dorthin;
65	quem tandem non inueniens ad	als er ihn aber nicht fand, kehrte er schließlich

	portam monasterii tristis rediit et intus ut solitus erat pre uerecundia ingredi non presumpsit.	traurig zum Tor des Klosters zurück und wagte es aus Scham nicht, wie üblich hineinzugehen.
66	Et uidentes fratres quod tardius solito et sine asino uenisset putauerunt quod fame compulsus asinum comedisset;	Und als die Brüder sahen, dass er später als üblich und ohne Esel gekommen war, glaubten sie, dass er aus Hunger den Esel aufgefressen hätte;
67	nolentesque annonam ei tribuere consuetam dicebant:	sie weigerten sich, ihm die gewohnte Essensration zuzuteilen und sagten:
68	"Vade et reliquam partem aselli que tibi remansit mande et tuam ingluuiem reple".	"Geh fort, friss den übrigen Teil des Esels, der dir übriggeblieben ist, und fülle so deinen Schlund."
69	Hesitantes tamen utrum hoc malum perpetrasset, exierunt ad pascua si forte aliquod mortis indicium inuenient;	Sie bezweifelten aber, ob er etwas so Schlechtes fertiggebracht hätte, und gingen hinaus auf die Weide, um zu sehen, ob sie zufällig irgendein Anzeichen seines Todes fänden;
70	et nihil inuenientes reuersi hoc Ieronimo retulerunt.	und als sie nichts fanden, kehrten sie zurück und meldeten dies Hieronymus.
71	Tunc monitis eius officium asini leoni iniungunt et ligna cedentes leoni imponunt.	Dann übertrugen sie auf dessen Anregung hin die Arbeit des Esels dem Löwen und legten dem Löwen die Scheite auf, wenn sie Holz fällten.
72	Quod cum leo patienter ferret quadam die expleto opere ad agrum exiit hac illaque discurrit scire desiderans quid de suo socio fuisset factum.	Nachdem er dies geduldig ertragen hatte, ging der Löwe eines Tages nach getaner Arbeit hinaus ins Land, lief überall herum und wollte unbedingt wissen, was mit seinem Gefährten geschehen war.
73	Et ecce, uidit a longe negotiatores cum onustis camelis precedente asino uenientes.	Und siehe, von weitem erblickte er Händler, die mit beladenen Kamelen herankamen, wobei ihnen ein Esel voranschritt.
74	Mos enim illi regioni est ut quando cum camelis longius gradiuntur cameli ut directius uadant precedentem et collo funiculum gestantem asinum subsequantur.	In jener Gegend ist es nämlich üblich, wenn man mit Kamelen einen längeren Weg zurücklegt, dass dann die Kamele einem voranstapfenden Esel folgen, der einen Strick um den Hals trägt, damit sie besser in gerader Linie gehen.
75	Recognito igitur leo asino cum ingenti rugitu super eos irruit et omnes homines in fugam conuertit.	Der Löwe erkannte den Esel und stürzte unter gewaltigem Gebrüll mitten unter sie; so schlug er alle Menschen in die Flucht.
76	At leo terribiliter rugiens percutiebat cauda fortiter terram perterritosque camelos sicut erant onusti ante se ad cellam ire coegit.	Unter schrecklichem Brüllen schlug der Löwe mit seinem Schwanz heftig auf die Erde und zwang die zu Tode erschreckten Kamele, – beladen, wie sie waren – vor ihm her zum Kloster zu gehen.
77	Quod cum fratres uidissent et Ieronimo nuntiassent, ille ait:	Als die Brüder das gesehen und Hieronymus gemeldet hatten, sagte dieser:
78	"Hospitibus nostris, fratres carissimi,	"Liebste Brüder, wascht unseren Gästen die

	pedes abluite, escas prebete et super hoc uoluntatem domini expectate".	Füße, bietet ihnen Speise und erwartet darüber hinaus den Willen Gottes."
79	Tunc leo per monasterium cepit ut solebat letus discurrere, singulorum fratum uestigiis se prosternens et quasi de perpetrata quam non fecerat culpa cauda alludens ueniam postulabat.	Da begann der Löwe, wie er es gewohnt war, fröhlich im Kloster herumzulaufen, er warf sich zu Füßen einzelner Brüder, spielte mit seinem Schwanz und bat gleichsam wegen der Schuld, die er auf sich geladen, aber eigentlich nicht begangen hatte, um Verzeihung.
80	Ieronimus autem futurorum prescius fratribus ait:	Weil Hieronymus aber das Künftige vorausahnte, sprach zu den Brüdern:
81	"Ite, fratres, et uenientibus hospitibus necessaria preparate".	"Geht, Brüder, und bereitet für unsere ankommenden Gäste das Notwendige."
82	Adhuc eo loquente nuntius ad eum uenit annuntians ante fores hospites adesse qui abbatem uellent uidere.	Während er noch sprach, kam ein Bote zu ihm und meldete, dass vor den Toren Gäste seien, die den Abt zu sehen wünschten.
83	Ad quos cum ille iuisset, protinus illi eius pedibus prouoluntur pro culpa ueniam postulantes.	Kaum war er zu ihnen gegangen, da fielen sie unverzüglich zu seinen Füßen nieder und baten um Verzeihung für ihre Schuld.
84	Quos ille benigne eleuans precepit ut sua reciperent et aliena non usurparent.	Er hob sie wohlwollend hoch und befahl ihnen, ihr Eigentum zurückzunehmen und fremdes Eigentum nicht mehr anzurühren.
85	Rogabant igitur illi beatum Ieronimum ut medietatem olei pro benedictione accipiat.	Sie batzen den heiligen Hieronymus, für seinen Segen die Hälfte ihres Öls anzunehmen.
86	Quibus uix assentiens, tandem coactus suscipi iubet.	Er wollte es nicht, aber schließlich ordnete er gezwungenermaßen an, dass es angenommen werde.
87	Promiserunt autem se annuatim eandem olei mensuram fratribus ipsis se daturos et a suis dari heredibus precepturos.	Sie versprachen sogar, dass sie jährlich dieselbe Menge Öl den Brüdern geben würden und dass sie anordnen würden, dass es von ihren Erben weiterhin gegeben werde.
88	Cum autem in ecclesia unusquisque caneret quod uolebat, Theodosius imperator Damasum papam rogauit ut alicui uiro docto ecclesiasticum officium committeret ordinandum.	Weil aber in der Kirche ein jeder das sang, was er gerade wollte, bat Kaiser Theodosius den Papst Damasus, irgendeinem gelehrten Mann die Aufgabe zu übertragen, die kirchlichen Belange zu ordnen.
89	Ipse igitur sciens Ieronimum in lingua Latina, Greca et Hebraica perfectum et in omni sapientia sumum, eidem officium predictum commisit.	Da dieser wusste, dass Hieronymus in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache hervorragend bewandert und in jeglicher Wissenschaft bestens ausgebildet war, übertrug er ihm die genannte Aufgabe.
90	Ieronimus igitur psalterium per ferias distinxit et unicuique ferie nocturnum proprium assignauit ac gloria patri in fine cuiuslibet psalmi dicendum instituit, ut ait Sigebertus.	Hieronymus teilte also den Psalter auf die Wochentage auf, teilte jedem Wochentag eine passende Nokturn zu und ordnete an, dass am Ende eines jeden Psalms "Gloria Patri" gesungen werden solle, wie es Sigebertus sagt.

91	Deinde epistolas et euangelia per anni circulum decantandas ceteraque ad officium pertinentia post cantum rationabiliter ordinavit.	Dann ordnete er die Briefe ³⁵ und Evangelien, die im Jahreskreis zu lesen sind, sowie das Übrige, was neben der Lesung zur Heiligen Messe gehört, in vernünftiger Weise an.
92	Misitque illud de Betlehem ad summum pontificem et ab eo et cardinalibus suis fuit ualde approbatum et perpetuo autenticatum.	Das schickte er aus Bethlehem an den Papst, und es wurde von diesem und von seinen Kardinälen aufs Höchste gutgeheißen und auf ewig für gültig erklärt.
93	Post hoc in ore spelunce ubi dominus iacuit monumentum sibi construxit, in quo expletis nonaginta octo annis et sex mensibus sepultus fuit.	Danach errichtete er sich am Eingang der Höhle, in der der Herr lag, ein Grabmal, in dem er, als er im Alter von 98 Jahren und sechs Monaten starb, begraben wurde.
94	In quanta reuerentia Augustinus eum habuerit patet in epistolis quas sibi misit.	Mit welcher Ehrfurcht Augustinus ³⁶ ihm begegnet ist, ist aus den Briefen, die er ihm geschickt hat, offensichtlich.
95	In una quarum ei tali modo scribit:	In einem davon schreibt er ihm in folgender Weise:
96	"Domino dilectissimo et cultu sincerissimo caritatis obseruando atque amplectendo Ieronimo Augustinus etc." ³⁷ .	"Augustinus grüßt den geliebtesten Herrn, Hieronymus, den man mit der höchsten Verehrung der Liebe achten und schätzen muss, etc.".
97	Alibi quoque de eo scribit:	Auch an einer anderen Stelle schreibt er über ihn:
98	"Sanctus Ieronimus presbiter Greco, Latino et Hebreo eloquio eruditus in locis sanctis atque in litteris sacris usque ad decrepitam uixit etatem, cuius nobis eloquii ab oriente in occidentem instar solis lampas resplenduit" ³⁸ .	"Der heilige Priester Hieronymus, der in griechischer, lateinischer und hebräischer Sprache ausgebildet war, lebte bis ins höchste Alter an heiligen Stellen und in den heiligen Schriften, und wie eine Sonne leuchtete der Glanz seiner Rede uns aus dem Osten hierher in den Westen."
99	Beatus autem Prosper in suis chronicis de eo sic ait:	Der selige Prosper schreibt in seiner Chronik über ihn:
100	"Ieronimus presbiter in Betlehem totus iam mundo clarus habitabat egregio ingenio et studio uniuersae ecclesie seruiens" ³⁹ .	"Der Priester Hieronymus lebte in Bethlehem, schon zu Lebzeiten gänzlich berühmt, und diente mit seiner herausragenden Begabung und seinem Bemühen der ganzen Kirche."

³⁵Gemeint sind die Paulusbriefe im Neuen Testament.

³⁶Aurelius Augustinus, * 354 in Thagaste (Nordafrika), 387 in Mailand getauft, ab 395 Bischof in Hippo Regius (Nordafrika), † 430 zur Zeit des Vandaleneinfalls (K. POLLmann, Art.: *Augustinus, Aurelius*, in: Der neue Pauly, Enzyklopädie der Antike, Hg. H. Cancik/H. Schneider, Band 2 (Stuttgart 1997), col. 293 f.).

³⁷Aug. epist. 40: *Domino dilectissimo, et cultu sincerissimo charitatis [!] observando atque amplectendo fratri, et compresbytero Hieronymo, Augustinus* (PL 33, col. 154).

³⁸ Aug. contra Julianum I, 34: ... *sanctum Hieronymum, quia presbyter fuit, ... qui graeco et latino, insuper et hebraeo, eruditus eloquio, ex occidentali ad orientalem transiens Ecclesiam, in locis sanctis atque in Litteris sacris, usque ad decrepitam vixit aetatem, [cujus nobis eloquium ab Oriente in Occidentem ad instar lampadis resplenduit]* (PL 44, col. 665).

³⁹ Prosp., chron. ad ann. 386: *Hoc tempore Hieronymus presbyter toto 736 jam mundo clarus habitat in Bethleem, egregio ingenio et studio universae Ecclesiae serviens* (PL 51, col. 586).

101	Ipse quoque de se sic dicit ad Albigensem ⁴⁰ :	Er selbst sagt auch zu Abigaus über sich:
102	"Nihil a pueritia ita uitare conatus sum ut animum tumentem et erectam ceruicem dei contra se odium prouocantem" ⁴¹ .	"Nichts habe ich schon von Jugend an so zu vermeiden versucht wie einen hochmütigen Sinn und einen erhobenen Kopf, der den Hass Gottes gegen mich provoziert."
103	Idem: "Ego etiam omnia tuta timeo" ⁴² .	Derselbe sagt: "Ich fürchte auch alles Sichere."
104	Idem: "In monasterio hospitalitati ex corde intendimus et omnes ad nos uenientes preter hereticos leta fronte suscipimus ac uenientium pedes abluimus" ⁴³ .	Derselbe sagt: "Im Kloster bemühen wir uns von Herzen um Gastfreundschaft und nehmen alle, die zu uns kommen (außer die Häretiker), mit freundlicher Miene auf und waschen die Füße der Ankömmlinge."
105	Ysidorus uero in libro ethimologiarum ait:	Isidor ⁴⁴ sagt in seinem Buch 'Etymologiae' ⁴⁵ :
106	"Ieronimus trium linguarum peritus extitit, cuius interpretatio ceteris antefertur quoniam et uerborum tenacior est et perspicuitate sententie clarior atque utpote a christiano interprete uerior" ⁴⁶ .	"Hieronymus war in drei Sprachen gebildet; seine Übersetzung wird anderen vorgezogen, weil sie genauer an den Wörtern festhält, in Hinblick auf die Durchschaubarkeit des Sinnes klarer ist und weil sie – da sie ja von einem christlichen Übersetzer stammt – eher der Wahrheit entspricht."
107	In dialogo quoque Seueri discipuli sancti Martini qui eius tempore fuit, sic de Ieronimo scriptum habetur:	In einem Dialog des Severus ⁴⁷ , eines Schülers des Heiligen Martin, der zu dieser Zeit lebte, findet sich Folgendes über Hieronymus geschrieben:
108	"Ieronimus preter fidei meritum	"Hieronymus war zusätzlich zu seinen Verdien-

⁴⁰Albigensem] Gemeint ist ein Brief des Hieronymus an *Abigaus Spanus* (s.u.). Jacobus verwechselt hier diesen Namen offenbar mit der sektenhaften Bewegung der Albigenser (Katharer), die im 12./13. Jh. aktiv waren.

⁴¹Hier. epist. 76 (Ad Abigaum Spanum), 1: *Nihil ita a pueritia vitare conatus sum quam tumentem animum et erectam cervicem, Dei contra se odia provocantem* (J. LABOURT (Hg.), *Saint Jérôme, Lettres, Tome IV*, Paris 1954, Association Guillaume Budé, S. 37).

⁴²Hier. epist. 7, 4: *Huic ego, ut ait gentilis poeta, omnia etiam tuta timeo* (LABOURT 1, S. 23).

⁴³Hier. epist. adv. Ruf. 17: *Nobis in monasterio hospitalitas cordi est omnesque ad nos venientes laeta humanitatis fronte suscipimus ... solos haereticos non recipimus, quos vos solos recipitis* (CCL 79, S. 89).

⁴⁴Isidor von Sevilla, * ca. 560, † 636 (P. L. SCHMIDT, Art. *Isidorus, Bischof von Hispalis (Sevilla)*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. H. Cancik/H. Schneider. Band 5 (Stuttgart 1998), col. 1122).

⁴⁵*Etymologiae* des Isidor von Sevilla: Eine Enzyklopädie in der Tradition des heidnischen Plinius Maior (*Naturalis historia*). Das Werk wurde von Isidor nicht vollendet, sein Freund Braulio veröffentlichte nach seinem Tod 20 Bücher, die zahlreiche Themen von den traditionellen *Artes liberales* über Rechtswissenschaft, Theologie, Biologie, Geographie bis hin zu alltäglichen Bereichen wie Werkzeug, Kleidung, Nahrungsmittel abdeckten (SCHMIDT, col. 1122 f.).

⁴⁶Isid. Etym. VI, 4, 5: *Presbyter quoque Hieronymus trium linguarum peritus ex Hebraeo in Latinum eloquium easdem Scripturas convertit, eloquenterque transfudit. Cuius interpretatio merito ceteris antefertur; nam [est] et verborum tenacior, et perspicuitate sententiae clarior [atque, utpote a Christiano, interpretatio verior]* (W. M. LINDSAY (Hg.), *Isidori Hispalensis Episcopi Etymologiarum sive Originum libri XX, Tomus I, libros I – X continens*, Oxford 1911, 1962 (Oxoniensis), ohne Seitenzahl). Die Tilgungsklammern um den letzten Halbsatz stammen von LINDSAY. Offenkundig lag Jacobus eine Handschrift vor, in der dieser Halbsatz enthalten war.

⁴⁷Sulpicius Severus, ca. 360-420 n. Chr., stammte aus Aquitanien. Nach einer frühen juristischen Karriere zog er sich aus der Öffentlichkeit zurück und gründete mit Gleichgesinnten eine asketische Gemeinschaft. Bekannt ist seine *Vita Sancti Martini* aus dem Jahr 400 (D. RAMOS-LISSÓN, Art. *Sulpicius Severus*, in: W. Kasper (Hg.), Lexikon für Theologie und Kirche, Neunter Band, Freiburg u.a. 2000, col. 1110).

	dotemque uirtutum non solum Latinis atque Grecis, sed etiam Hebreis ita litteris instructus est ut se illi in omni scientia nemo audeat comparare ⁴⁸ , cui iugis aduersus malos pugna perpetuumque certamen.	sten im Glauben und zu seiner Begabung in der Tugendhaftigkeit nicht nur in der lateinischen und griechischen, sondern auch in der hebräischen Literatur derartig unterwiesen, dass es in der ganzen Wissenschaft niemand wagte, sich mit ihm zu messen, und er führte gegen die Widersacher einen nie endenden Kampf und ewigen Wettstreit.
109	Oderunt eum heretici quia eos impugnare non desinit, oderunt clerici quia uitam eorum insectatur et crimina, sed plane eum boni omnes et mirantur et diligunt.	Die Häretiker hassten ihn, weil er nicht aufhörte, sie zu bekämpfen, die Kleriker hassten ihn, weil er ihre Lebensführung und ihre Verbrechen unter die Lupe nahm, aber alle Guten bewunderten und liebten ihn uneingeschränkt.
110	Nam qui eum hereticum esse arbitrantur insanunt.	Denn diejenigen, die behaupten, er sei ein Häretiker, reden Unsinn.
111	Totus semper in lectione, totus in libris est, non die, non nocte requiescit, aut legit aliquid semper aut scribit" ⁴⁹ . Hec Seuerus.	Er geht stets zur Gänze in der Lektüre, in den Büchern auf, er ruht nicht am Tag und nicht in der Nacht, immer liest er entweder etwas oder er schreibt etwas." Das sagt Severus.
112	Et sicut ex hiis uerbis patet et sicut etiam ipse sepe testatur, multos persecutores et multos detractores perpessus est.	Wie aus diesen Worten hervorgeht und er auch selbst oft bezeugt, hat er viele Verfolger und viele Verleumder erduldet.
113	Quas tamen persecutiones quam libenter sustinuerit patet ex eo quod sic dicit in epistola ad Assellam:	Wie willig er diese Verfolgungen ertragen hat, zeigt sich aus dem, was er in einem Brief an Asella in folgender Weise sagt:
114	"Gratias ago deo quia dignus sum habitus quem oderit mundus;	"Ich danke Gott, weil ich für würdig erachtet worden bin, dass mich die Welt hasst;
115	maleficum me garruit, sed scio ad regnum peruenire per infamiam et bonam famam" ⁵⁰ .	'gottlos' nannte sie mich in ihrem Geschwätz, aber ich weiß, dass ich sowohl durch schlechten als auch durch guten Ruf ins Himmelreich gelangen werde".
116	Item: "Vtinam ob domini mei nomen atque iustitiam uniuersa me infidelium turba persequatur!	Ebenso sagt er: "Möge mich doch die ganze Meute der Ungläubigen wegen des Namens meines Gottes und wegen der Gerechtigkeit verfolgen!
117	Vtinam in obprobrium meum solidius exurgat hic mundus, tantum ut merear a Christo laudari et sue polli-	Möge doch diese Welt sich noch härter erheben, um mich zu beschimpfen, nur damit ich es verdiene, von Christus gelobt zu werden und

⁴⁸ Sulp. Sev. Dial. I, 8: *Vir enim praeter fidei meritum dotemque virtutum non solum Latinis atque Graecis, set et Hebreis litteris ita institutus est, ut se illi in omni scientia nemo audeat comparare* (CSEL 1, S. 159 f.).

⁴⁹ Sulp. Sev. Dial. I, 9: *Cui iugis adversum malos pugna perpetuumque certamen concivit odia perditorum. Oderunt eum haeretici, quia eos inpugnare non desinit, oderunt eum clerici, quia vitam eorum insectatur et crimina: sed plane eum boni omnes admirantur et diligunt: nam qui eum haereticum esse arbitrantur, insanunt. ... Totus semper in lectione, totus in libris est: non die neque nocte requiescit: aut legit aliquid semper aut scribit* (CSEL 1, S. 161).

⁵⁰ Hier. epist. 45 (Ad Asellam), 6: *Et gratias ago Deo meo, quod dignus sum quem mundus oderit. ... Maleficum me quidam garriunt ... sed scio per bonam et malam perveniri ad regna caelorum* (LABOURT 2, S. 99 f.).

	citationis sperare mercedem.	die Gnade seiner Verheißung zu erhoffen.
118	Grata itaque et desideranda temptatio est cuius premium a Christo speratur in celo nec maledictio grauis est que diuina laude mutatur".	Daher ist ein Angriff, für den im Himmel eine Belohnung von Christus erhofft werden kann, willkommen und wünschenswert, und eine Verfluchung, die in göttliches Lob verwandelt wird, ist nicht schlimm."
119	Obiit circa annos domini CCCC.	Er starb etwa im Jahr 400 des Herrn.

Bibliographie

Literatur:

Jacobus de Voragine, *Legenda aurea*, lateinisch-deutsch, ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von NICKEL, R., Stuttgart 1988.

Biblia Sacra, Iuxta Vulgatam Versionem, Tomus II, Stuttgart²1975.

BRINKHOFF, L.: Art. *Johannes Beleth*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. Kasper, W., Band 5 (Freiburg/Basel/Rom/Wien³1996), col. 884.

von den BRINCKEN, A.-D.: Art. *Vinzenz v. Beauvais*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. Kasper W., Band 10 (Freiburg/Basel/Rom/Wien³2001), col. 796f.

DISELKAMP, G.: Art. *Eustochium*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. Kasper W., Band 3 (Freiburg/Basel/Rom/Wien³1995), col. 1017.

EIGLER, U.: Art. *Hieronymus*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. Cancik, H./Schneider, H., Band 5 (Stuttgart 1998), col. 548/51.

GATTI P. /Ü: FISCHER-SAGLIA, G.: Art. [3] *Aelius D.*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. Cancik, H./Schneider, H., Band 3 (Suttgart 1997), col. 775.

GESSEL, W.M.: Art. *Pammachius*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. Kasper W., Band 7 (Freiburg/Basel/Rom/Wien³1998), col. 1306f.

HALM C. (Hg.): *Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum, vol. 1*, Wien 1866 (zitiert: CSEL 1).

LABOURT J. (Hg.): *Saint Jérôme, Lettres, Tome I*, Paris 1949, Association Guillaume Budé (zitiert: LABOURT 1).

LABOURT, J. (Hg.): *Saint Jérôme, Lettres, Tome II*, Paris 1951, Association Guillaume Budé (zitiert: LABOURT 2).

LABOURT, J. (Hg.): *Saint Jérôme, Lettres, Tome IV*, Paris 1954, Association Guillaume Budé (zitiert: LABOURT 4).

LARDET, P. (Hg.): *Corpus Christianorum, Series Latina, vol. 79*, Turnholt 1982 (zitiert: CCL 79).

LINDSAY W. M. (Hg.): *Isidori Hispalensis Episcopi Etymologiarum sive Originum libri XX, Tomus I, libros I – X continens*, Oxford 1911, 1962 (Oxoniensis).

MIGNE, J.-P. (Hg.): *Patrologiae Cursus Completus, Series Latina, Tomus XXXIII*, Paris 1865 (zitiert: PL 33).

MIGNE, J.-P. (Hg.): *Patrologiae Cursus Completus, Series Latina, Tomus 44*, Turnholti o.J. (zitiert: PL 44).

MIGNE, J.-P. (Hg.): *Patrologiae Cursus Completus, Series Latina, Tomus 51*, Paris 1846 (zitiert: PL 51).

NIEDERMEYER, J. F./ VAN DE KIEFT, C.: *Mediae Latinitatis Lexicon Minus, Lexique latin médiéval – Medieval Latin Dictionary – Mittellateinisches Wörterbuch*, Leiden (Niederlande) ²2002.

POLLMANN, K.: Art. *Augustinus, Aurelius*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. Cancik, H./Schneider, H., Band 2 (Stuttgart 1997), col. 293-301.

PUZA, R.: Art. *Titelkirchen, römische T.*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. Kasper, W., Band 10 (Freiburg/Basel/Rom/Wien ³2001), col. 54/6.

RAMOS-LISSION, D.: Art. *Sulpicius Severus*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. Kasper, W., Band 9 (Freiburg/Basel/Rom/Wien ³2000), col. 1110.

SAVVIDIS, K.: Art. [3] *G. von Nazianzos*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. Cancik, H./Schneider, H., Band 4 (Stuttgart 1998), col. 1214f.

SCHMIDT, P.L.: Art. *Isidorus, Bischof von Hispalis (Sevilla)*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. Cancik, H./Schneider, H., Band 5 (Stuttgart 1998), col. 1122-1124.

STRAUSS, A.: Art. *Legenda aurea*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. Kasper, W., Band 6 (Freiburg/Basel/Rom/Wien ³1997), col. 741.

SCHWAIGER, G.: Art. *Liberius*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. Kasper, W., Band 6 (Freiburg/Basel/Rom/Wien ³1997), col. 894f.

SZLEZÁK, T.A.: Art. *Platon/A. Leben*, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Hg. Cancik, H./Schneider, H., Band 9 (Stuttgart 2000), col. 1095/7.

VOLLMANN, B.K.: Art. *Jacobus a Voragine*, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. Kasper, W., Band 5 (Freiburg/Basel/Rom/Wien 31996). col. 733.

Internetquellen:

Internet 1: <http://de.wikipedia.org/wiki/Kardinalsklasse#Kardinalpriester> (Stand: 01.06. 2012).

Robert Knapp
Alexander Rehrl